



Der Bergbau ist das Bindeglied

Partnerschaft Saarländer zu Gast in Bundenbach

■ **Bundenbach.** Seit 1993 besteht eine Partnerschaft zwischen den Gemeinden Bundenbach und Fischbach-Camphausen, einem Stadtteil von Quierschied im Saarland. Dies war am Sonntag Grund für eine kleine Feier rund um die Grube „Herrenberg“, welche der Knappenchor Bundenbach (Leitung: Franz-Josef Hoffmann) und der Musikverein Bundenbach (Leitung: Linda Drosse) musikalisch ausschmückten.

Ortsbürgermeister Michael Brzoska konnte neben seinem Amtskollegen Norbert Schmidt auch Bürgermeister Uwe Weber, den Beauftragten Georg Dräger und Walter Engel, den Vorsitzenden des Saarknappenchors, sowie eine Delegation aus der Partnergemeinde begrüßen. In der Feierstunde wurde daran erinnert, dass der Bergbau die beiden Orte so eng miteinander verbindet. Der damalige Bundenbacher Ortsbürgermeister Klaus Hartmann sei Haupttriebfeder der Partnerschaft gewesen, auch seien viele Freundschaften in diesem Vierteljahrhundert entstanden. Aber auch die Freundschaft des Saarknappenchors mit dem Knappenchor sei ausschlaggebend gewesen. Heute sind die Tradition und der Gesang die besonderen Bindeglieder zwischen beiden Orten. In Bundenbach wurde Schiefer abge-



Bäckermeister Alfred Wenz (2. von links) hatte einen Layenbrecher-Stollen gebacken. Der Prototyp soll jetzt in Produktion gehen. Foto: Günter Weinsheimer

baut, im Saarland Kohle. Alle fünf Jahre wollen sich beide Gemeinden gegenseitig besuchen, wie bei einem Jubiläum im Jahr 2000 in Fischbach-Camphausen festgehalten wurde. Fischbach-Camphausens Ortsvorsteher Norbert Schmidt hatte in seinem Grußwort den Initiatoren von damals gedankt. Viele hätten in dieser Zeit die Partnerschaft gelebt und gefördert. Als Zeichen des Dankes durfte er eine Edelstahlplatte mit Laserschrift mit einem Meter Durchmesser an die Ortsgemeinde Bundenbach überreichen. Weber und Dräger unterstrichen, dass Tradition und Freundschaft etwas seien, was man nicht kaufen könne. Bäckermeister

Alfred Wenz zeigte sich nicht nur spendabel, sein riesengroßer Layenbrecher-Stollen traf voll die Geschmacksnerven aller. Der Prototyp soll jetzt in Produktion gehen, dann in der Schiefergrube reifen und für 20 Euro das Kilo in den Handel gehen. Wenz rechnet mit rund 1000 Kilo Layenbrecher-Stollen, von denen er je 4 Euro für die Flutopfer vom Mai spenden will, was Bürgermeister Uwe Webe mit Beifall quittierte. Pünktlich zur Barbarafeier am Samstag, 8. Dezember, will Alfred Wenz sein neues Layenbrecher-Brot präsentieren. Musikverein und Knappenchor trugen abschließend das Lied „Glück auf, der Steiger kommt“ vor. weg